

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs SSK | Club Suisse des Ecluseurs CSE

3-2014  
CHF 8.20 | EUR 6.50  
www.ssk-cse.ch

# Schleusenschiffer

Erfahrungsbericht «Kids on Board» | 4

L'écho de l'écluse: Leben im Schleusenwärterhaus | 10

Wie Boote zu ihren Namen kamen | 18





# Berlin · Hamburg · Müritz Mecklenburger Seenplatte

führerscheinfreie Yachten  
Sportyachten  
Sportboote



Yade Yachtcharter GmbH  
Tel. +49 33921 174000  
Fax +49 33921 174001

Büro: Neustrelitzer Str. 36  
16831 Zechlinerhütte

Hafen: Alte Postablege  
17279 Lychen

[www.yade-yachtcharter.de](http://www.yade-yachtcharter.de)  
[info@yade-yachtcharter.de](mailto:info@yade-yachtcharter.de)



**RB Yachting**  
Güterstrasse 74  
CH - 4133 Pratteln  
Tel. +41(0)61 821 60 10  
Fax: +41 (0) 61 821 60 13  
[www.rbyachting.com](http://www.rbyachting.com) | [info@rbyachting.com](mailto:info@rbyachting.com)

## RB-Yachting aktuell

# Wir bringen neue Farbe an Ihr Boot

Unsere neue einzigartige  
Spritzkabine –  
16 x 6 x 6 Meter –  
ermöglicht Lackierungen  
von höchster Qualität



## Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich überzeugen.

Winterlager | Kran 48 t | Hafenplätze | Internationale Transporte  
Verkauf Neuboote und Occasionen | Schiffservice- und Reparaturen aller Art

## Offizielle Vertretungen:

Aifo Iveco | Volvo Penta | Suzuki | VW | Marex | Vetus Deutz | Joda | Fairline | Smelne | Kabola Zentralheizungen

# Kreative Schleusenschiffer



«Werden Editorials überhaupt gelesen?» ... das habe ich mich schon oft gefragt. Die des Schleusenschiffers offensichtlich schon. Es freut mich sehr, dass mein Aufruf, zur Namens-Geschichte Eurer Boote, angekommen ist. Auch ich habe geglaubt, dass die meisten Schiffe Frauennamen tragen. Dem ist offenbar nicht so. Zumindest bei den Schleusenschiffen nicht – die sind äusserst kreativ wenn es um Bootsnamen geht. Die Stories sind sehr verschieden; von romantisch bis extrem sachlich. Ich bin überrascht und finde das sehr interessant und unterhaltsam. Deshalb macht bitte unbedingt weiter und schickt mir Eure Kurzgeschichten. Gerne bilde ich ein oder zwei Fotos dazu ab. Es freut mich besonders, wenn Mitglieder mitmachen, die sonst nicht fürs Heft schreiben. Ich hoffe, dass noch viele weitere Namens-Stories bei mir in der Redaktion eintreffen werden. Ich bin gespannt!

Natürlich schätze ich auch die regelmässigen Autoren sehr. Toll, dass wir wiederum ein «écho de l'écluse» haben. Danke Urs! Auch von Thomas Winzler und seiner MS Werd haben wir vor längerer Zeit schon mal gelesen. Diesmal schreibt er uns einen Bericht etwas anderer Art: «Kinder an Bord», ist sein Thema. Danke auch Dir, Thomas! Danke allen, die es mir ermöglichen, Abwechslung ins Heft zu bringen. Zur Abwechslung gibt es in dieser Ausgabe einmal keinen Reisebericht. Aber Reisebeschriebe mit vielen Fotos, die gluschtig machen, sind natürlich auch in Zukunft willkommen.

Auf einen tollen Sommer mit schönen, erholsamen oder spannenden Reisen.

Schwirbel ahoi

Monika Martiny **Redaktion**

## Reportage

- 4 Erfahrungsbericht «Kinder an Bord»
- 10 L'écho de l'écluse

## Rubriken

- 14 Buchauszug: Der Organist von San Marco und weitere venezianische Geschichten
- 18 Namens-Geschichten: Wie Boote zu ihren Namen kamen
- 22 Aus den Regionen: Erlebnisbericht
- 28 Kurzmeldungen: Neumitglieder
- 30 Programmhinweise
- 32 Weiterbildungskurse
- 35 Adressen, Infos, Le dernier mot de l'écluseur

## Titelbild

Schiffiges im Blut: Der Enkel von Thomas Winzler ist besonders gerne mit Opas Weidling unterwegs.

## Impressum

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs, Club Suisse des Ecluseurs. Die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift für alle Freunde der Kanal- und Flussschifffahrt **Herausgeber** Schweizerischer Schleusenschiffer Klub, Club Suisse des Ecluseurs **Redaktion** Monika Martiny, monika.martiny@ssk-cse.ch **Layoutkonzept** Roman Brändle, St.Gallen **Druckvorstufe** prepress@ssk-cse.ch **Inserate** Norbert Marquart, norbert.marquart@ssk-cse.ch **Abonnement, Mitgliedschaft** Andrej Jäger, kassier@ssk-cse.ch **Sekretariat, Internet** Roland Häne, Bahnhofstrasse 13, CH-9402 Mörschwil, T 071 278 45 24, roland.haene@ssk-cse.ch, Skype: ssk-cse **Druck** Appenzeller Medienhaus AG, Kasernenstrasse 64, CH-9101 Herisau, T 071 354 64 64, appenzellerdruckerei@appon.ch





Mit vereinten Kräften



Helferin in der Schleuse



Halt Plankendaal

## Kids on board

Wer Kinder mit an Bord nimmt, trägt für deren Wohl und Sicherheit Verantwortung. Da jedes Kind, jedes Schiff und auch jede Fahrstrecke unterschiedlich ist, dürfen die folgenden Ausführungen nicht als allgemeingültige Anleitung verstanden werden. Ziel ist es vielmehr, die eine oder andere Überlegung ihnen als interessierte Leserin oder Leser so weiterzugeben, dass Sie die relevanten Parameter bei der Planung eines vergleichbaren Unternehmens einigermaßen einschätzen können.

**Text und Bilder** *Thomas Winzeler*

### Sicher ist sicher

«Mis Schiff» – so bezeichnete unsere damals dreijährige Enkelin Salome beim Betrachten ihres Lieblingsvideos (Dauer 30 Minuten, aufgenommen auf einer Fahrt in Holland) unsere WERD. Und es war ihr offensichtlich auch ernst, ohne Mama und ohne Papa mit uns für eine Woche auf dieses Schiff in die Ferien zu kommen. Ob das wohl gut geht?

Wie eingangs erwähnt, wer solches tut, der trägt Verantwortung! Und so machten wir uns unsere Gedanken darüber, was wohl alles

vorzukehren sei, damit wir eben dieser Verantwortung möglichst gut gerecht werden können. Im Schiff drin brauchen wir uns da zwar keine Sorgen zu machen. Aber wie sieht es auf Deck aus? Da hat es immerhin rundum Geländer mit zwei relativ eng beieinander liegenden horizontalen Rohren. Beim Tritt auf die hintere Flybridge können wir Erwachsenen uns dank einem hoch liegenden Griff sichern – für kleine Mädchen ist dieser allerdings unerreichbar, weshalb dort wohl etwas gegen dieses Sicherheitsrisiko unternommen



Erste Fahrt mit Netz



Helfen beim Schleusen



Schlafen auf Deck



Interesse an Knoten



Landgang



Im Tierpark Plankendaal



Spielen im Bug



Sicherung mit Seil



Swimmingpool on Board



werden muss. Wie wir auf unserer letzten Schwedenreise beobachten konnten, sicherten dort viele Eltern ihre Schiffe durch das Anbringen von Netzen. Diese Lösung erschien uns auch für unsere Zwecke geeignet und so besorgte ich ein dementsprechendes Netz, welches von der Backbordtüre hinauf zur Flybridge, um diese herum und dann wieder bis zur Steuerbordtüre reichen sollte. So war der gesamte hintere Deckbereich kindergerecht gesichert.

Als nächster Schritt galt es, eine gut sitzende Schwimmweste zu besorgen. Das Tragen derselben auf Deck ist bei uns für alle Kinder Pflicht, weshalb dem Tragekomfort entsprechende Bedeutung zuzumessen ist. Dabei muss es nicht unbedingt eine dieser knallorangenen Kragenwesten sein – viel wichtiger ist es, dass die Weste immer und ohne grosses Gequengel benutzt wird. Wer sich da Ärger ersparen will, nimmt die Kinder beim Kauf derselben am besten mit und bezieht deren Wünsche bei der Auswahl mit ein.

Grundsätzlich sollten kleine Kinder (insbesondere bei ihrer ersten Schifffahrt) auf Deck immer beaufsichtigt werden. Da wir aber auf der vorgesehenen Route doch die eine oder andere Schleuse zu bewältigen hatten, beschlossen wir noch zusätzlich etwas «Personal» mitzunehmen, so dass auch während des Schleusenvorgangs mindestens ein Erwachsener sich ganz auf unsere Enkelin konzentrieren konnte.

### Die erste Fahrt

Es war an einem schönen Sommertag, als Salome zum ersten Mal auf unser Schiff kam und es war ein Erlebnis, ihr zuzuschauen, wie sie von der neuen Umgebung Besitz ergriff. Dabei kommen die etwas engeren Platzverhältnisse Kindern sehr entgegen: Das gibt sofort Geborgenheit. Nach einer ruhigen Nacht konnte es am nächsten Morgen zur ersten Fahrt losgehen. Bei sonnigem und etwas windigem Wetter fuhren wir Mosel aufwärts bis «schwupp» ein heftiger Windstoss den Sonnenhut des kleinen Mädchens in die Luft wirbelte und weiter hinter uns in die Fluten der Mosel abstürzen liess. Da wir auf dem Fluss ganz allein unterwegs waren, entschied ich mich zur «Hut über Bord»-Übung, wendete und wir fischten die Kopfbedeckung wieder aus den Fluten. Um solchen Vorfällen vorzubeugen werden Kinderhüte seither bei windigem Wetter mit einer Schnur an der Schwimmweste zusätzlich gesichert...

Eigentlich war der Heckbereich als Aufenthaltsort für das Mädchen auf Deck vorgesehen. Nur haben Kinder manchmal etwas andere Vorstellungen als wir Erwachsene: Vorne im Bug war es offensichtlich viel interessanter – insbesondere beim Schleusen. Und da die Erwachsenen da eifrig an Tauen hiel-



Ein Regentag



Instruktionen



Orlando im Weidling

ten und zogen wollte die Kleine dies natürlich ebenso tun. Damit das gefahrlos möglich war, befestigten wir ein Tau am Geländer und trugen ihr auf, sich daran ebenfalls festzuhalten und ab und zu etwas zu ziehen. Während dem das der damals Dreijährigen noch so «verkauft» werden konnte, war es damit ein Jahr später schon vorbei und im letzten Urlaub vermochte sie mit ihren acht Jahren doch schon bei nicht allzu strömungsaktiven Schleusen das Schiff gefahrlos zu halten – selbstverständlich vorne im Bug!

### **Erfahrung macht den Meister**

Da wir aus diesen ersten Erfahrungen unsere Lehren zogen, verzichteten wir in den folgenden Jahren auf die ganze doch recht aufwändige Netzkonstruktion. Auch auf zusätzliches «Personal» können wir mittlerweile problemlos verzich-

ten. Was aber blieb war ein gut gespanntes Tau zur Ergänzung des Geländers im Bereich des Trittes zur Flybridge hinauf.

Während dem das Zurücklegen längerer Strecken per Auto, Bahn oder Flugzeug bei Kindern meist wenig beliebt ist, bereiten ihnen selbst längere Schifffahrten viel mehr Spass: Da gibt es einerseits genügend Bewegungs- und Betätigungsmöglichkeiten und andererseits ist die für Kinder besonders wichtige Infrastruktur wie Bett, WC und Küche auch on Tour jederzeit verfügbar. Eines der grössten Highlights dabei ist zudem die Möglichkeit, auch als Kind einmal das Steuer zu übernehmen. Nach anfänglichem Zickzackkurs gelingt es den Kids bei entsprechender Instruktion recht schnell, das Schiff auf dem vorgesehenen Kurs zu halten. Und bei schlechtem Wetter kann man ja auch unter Deck spielen, lesen oder basteln –



Selbst am Steuer

vorausgesetzt die Erwachsenen haben daran gedacht, genügend Spielsachen, Lektüre und Bastelmaterial mit auf die Reise zu nehmen.

Hat man dann einmal festgemacht, so bereitet es im Allgemeinen keine grossen Probleme, ein kindgerechtes Programm zu gestalten: Zu Fuss, per Kickboard oder später mit dem Fahrrad lässt sich die nähere Umgebung allemal erkunden. Wer zudem den Reiseführer etwas genauer studiert, findet oft erstaunliche Angebote: So konnten wir zum Beispiel auf unserer Reise durch Belgien auf dem Djele-Leuven Kanal unmittelbar am Eingang des Tierparks «Planckendaal» festmachen, um diesen einen Nachmittag lang zu besuchen.

#### Unterschiedliche Vorlieben

Dass Kinder recht unterschiedlich sind und ihre Betreuung dementsprechend individuell sein sollte

erfahren wir so richtig, als Salomes drei Jahre jüngerer Bruder Orlando erstmals mit auf dem Schiff war: Es ist nicht nur das andere Alter sondern vielmehr der andere Charakter, der – damit die Sicherheit gewährleistet bleibt – von unserer Seite viel mehr Aufmerksamkeit für den Knaben erfordert. Kommt dazu, dass auch Kinder ihre Vorlieben haben: Während dem Salome sehr gern auf der WERD auch einmal das Steuer übernimmt, schätzt es ihr jüngerer Bruder viel mehr, am Aussenborder von Opas Weidling die heimischen Gewässer zu befahren...



François Loeb

# La vie autour de l'écluse. C'est dure, mais sans pareille



Die Schleuse 34S am  
Canal de Bourgogne im Mai 2014

Sechs Jahre sind verflossen, seit den langwierigen Verhandlungen mit den Voies Navigables de France über die Realisierung eines Projektes zur «Aménagement de la maison éclésièrre 34S du Banet au Canal de Bourgogne», fünf Jahre seit dem Start der Renovationsarbeiten – Zeit für einen kleinen Rückblick über das, was uns als Bewohner eines Schleusenwärterhauses so im Alltag begleitet.

**Text und Bilder** Urs Gysin



Als Schleusenschiffer unterwegs auf Frankreichs Wasserstrassen kommt man je länger je mehr an verlassenenen, teils gar zugemauerten Schleusenwärterhäuschen vorbei. Der Eine oder Andere macht sich seine Gedanken über deren baulichen Zustand und deren mögliche Zukunft. Man sehnt sich die Tage zurück, als die oft idyllisch gelegenen Maison Eclusier voller Leben waren, als man am Canal des Vosges noch den einen oder anderen Schleusenwärter antraf, der Salat und Gemüse aus Eigenbau anbot, man am Canal Lateral à la Loire en passant einen Sancerre erstehen konnte, oder am Canal de la Marne au Rhin ein Stück Mirabellenwähe frisch aus dem Ofen offeriert bekam. Heute beklagen sich immer mehr Plaisanciers, die bei uns im Banet Halt machen, über die mangelhafte Versorgung an Grundbedürfnissen wie Wasser oder Strom. Wir bieten Beides und helfen damit ein ganz klein wenig mit, den Burgunderkanal für den Schleusenschiffer attraktiv zu gestalten.

### Eine Dichte von Gesetzen und Verordnungen

In der heimatlichen Schweiz ist man ja auch daran, stets neue Gesetze und Verordnungen zu erlassen. Im Vergleich zu Frankreich hinkt man aber schwer hinten nach. Es ist nicht einfach, den Überblick zu behalten, aber man findet immer einen Weg. Ein Beispiel aus der Praxis: Nachdem Sturm böen dreimal unser Zelt, das den Gästen bei schlechtem Wetter als Unterstand oder bei sengender Sonne als Schattenspender diente, in die Luft gehoben und im benachbarten Acker deponiert hatten, musste was Stabiles her. Mein Freund Joe hat vor sechs Jahren im Garten einen Abri gebaut – und genau so einer sollte es sein. 4 auf 8 Meter, aus Holz fachmännisch gezimmert und mit Ziegeln gedeckt steht er seit Oktober 2012 da. «Du musst unser Werk dann einfach der Mairie melden und die Sache ist in Ordnung». Aber da gibt es eine neue Verordnung: es braucht jetzt für alles, was mehr als 20 m<sup>2</sup> misst, eine ordentliche Baubewilligung. Und damit man diese einreichen kann, eine



Schleuse 345 anno 2008

Bewilligung des Hauseigentümers, in unserem Fall also die VNF, sprich der französische Staat. Nach Rücksprache mit demselben wurde ich gebeten, drei Zeilen zu schreiben und man würde mir dies in drei Zeilen bestätigen. Ich musste mehrfach nachhaken und erhielt das ersehnte Schreiben nach – 14 Monaten.

Mittlerweile ist die Sache nachträglich «régularisé», die Baubewilligung liegt vor und ein separater Mietvertrag der VNF auch. Dieser besteht aus 8 eng geschriebenen Seiten für eine Jahresmiete von 70 Euros. Die Ausfertigung des Schriftstücks hat wohl ein Mehrfaches der Mieteinnahmen gekostet – bezahlt und gebaut habe ich aber selber. Es ist mir das wert.

### Komplexe Verwaltungsstrukturen.

Zum «Charme Frankreichs» gehört auch die Kompetenzverteilung auf eine Vielzahl staatlicher Strukturen mit entsprechend vielen Schnittstellen, die es zu managen gilt. Ich kann dies anhand des Burgunderkanals kurz erläutern: Für Unterhalt und Betrieb sind die VNF zuständig – alles schön reglementiert. Der Unterhalt des Chemin de halage und der angrenzenden Grünflächen ist Sache des Conseil Régional de



Unsere direkten Nachbarn



Der Sommer kündigt sich an



Winter im Banet



Ein Tjalk vom Feinsten...

Bourgogne. Die einmal pro Jahr durchgeführte Pflege des Chemin de contre halage wiederum obliegt den VNF. Für die touristische Erschliessung und die Ausstattung mit Anlegemöglichkeiten, die Versorgung mit Wasser und Elektrizität, die Abfallentsorgung und das Einrichten von Picknickplätzen sind die in den Communautés des Communes zusammengefassten Gemeinden zuständig. Um die touristische Vermarktung des Kanals kümmern sich auf Regionaler Ebene Bourgogne Tourisme, auf Depar-

tementsstufe Côte d'Or Tourisme und auf lokaler Ebene neuerdings die Tourismusbüros der Communauté des Communes.

Oft stehen sich konträre Interessen oder Reglemente im Weg, so dass «Entwicklungsprojekte» nur verzögert oder gar nicht realisiert werden können. Ein Beispiel aus dem Banet: In der Saison kommt es nicht selten vor, dass zwei Dutzend Velofahrer gleichzeitig ihre Zweiräder irgendwo parkieren müssen, um sich in unserer Petite Restauration zu erfrischen oder zu stärken. Die Region und die Communauté des Communes wären einverstanden, dass man neben dem Treidelpfad einen ordentlichen Veloständer platziert. Dies wiederum wird durch ein Reglement der VNF verhindert, das besagt, dass im Bereich der Schleuse keine Installationen angebracht werden dürfen. So liegen die Drahtesel eben verstreut auf der Grünfläche zwischen Treidelpfad und Schleusenwand, was nicht unbedingt mit dem hohen Anspruch an die Sicherheit in diesem Land korreliert. Aber wir sind ja mit Erste Hilfe-Material ausgerüstet um Blessuren nach einem Stolpern über den Velosalat zu versorgen...

So, nun aber zu ein paar Themen der Freude, am Kanal leben zu dürfen. In Form eines Bilderbogens und mit dem Hinweis, dass all die Begegnungen und Erfahrungen, die wir hier erleben dürfen, die administrativen Schwerfälligkeiten bei Weitem wettmachen.



...bis ins Detail



Aus ein bisschen Metall und mit Missgeschick wird ein Kunstwerk

### Eine persönliche Ungeschicklichkeit zum Schluss: Kleine Ursache, grosse Wirkung

Vergangenen Herbst ist mir ein Missgeschick passiert: nach getaner Arbeit ist mir eine Schaufel beim Putzen im Kanal unmittelbar vor dem oberen Schleusentor entglitten und in die Tiefe gesunken. Tagelange Bemühungen, das Ding mittels Magnet und Sondierstangen zu orten und zu bergen, sind gescheitert. Kurz vor Saisonschluss hat das Tor mehr als üblich geleckert — mit Regulierung des Schiebers wurde der normale Durchfluss wiederhergestellt. Aber es liess mir keine Ruhe. Nach weiteren Versuchen konnte ich das Werkzeug lokalisieren und herausfischen. Es hatte sich an der unteren Schwelle eingeklemmt, dadurch ein Leck verursacht und sich sichtlich verformt. Als Folge wurde dieses Frühjahr die Schleuse abgesperrt und die Gummidichtung an der unteren Schwelle ersetzt. Seither steht die verbogene Schaufel als Kunstwerk an Schleuse 34S und mahnt mich zur Vorsicht. La vie est belle!

**Text und Bilder** Urs Gysin, La34S.  
Ecluse du Banet, [www.la34s.fr](http://www.la34s.fr)

### Neues vom Canal de Bourgogne

An Schleuse 46S. in Velars-sur Ouche sind vor zwei Jahren der umtriebige Freiburger Arnaud und seine Patricia von ihrer «Petite Guinguette» weggezogen. Glücklicherweise gibt es eine Nachfolge: Chantal und ihr Sohn Rudi betreiben seit gut einem Jahr eine Crêperie/Restaurant – vaut une escale.

An Schleuse 34S du Banet gibt es neben der «Petite Restauration» (Mai bis September, Freitag bis Montag von 11h – 19h, andere Arrangements nach Absprache), der Boutique und der Anlegestelle (240V, Wasser) neu eine Pétanque-Bahn.

Die legendäre Bryony im Hafen von Pont d'Ouche hat sich zur Ruhe gesetzt. Die Communauté des Communes investierte in die Infrastruktur, inklusive Gebäulichkeiten mit Duschen/Sanitäreanlagen und heute empfängt Sonja die Gäste in der Bar und im gedeckten Open-air-Beizli.



**MTS Sys**

**MTSys GmbH**  
**CH-7017 Flims**  
**Tel. +41 (0)81 911 12 88**  
**Fax +41 (0)81 911 43 57**  
**info@mtsys.ch**

MauerTrocknungsSystem

Schweizer Qualitätsprodukt

## Die dauerhafte Lösung gegen feuchte Wände

Mit unserem MTS-Mauer-Trocknungs-System haben wir Wesentliches beitragen dürfen, die bestehende kapillare (aufsteigende) Mauerfeuchtigkeit im Kloster zu beseitigen und mit geringstem Aufwand zukünftige Feuchtigkeit am Eindringen in das Mauerwerk zu hindern.

Wir danken der Bauherrschaft herzlichst für den geschätzten Auftrag und das Vertrauen in unser Produkt und unsere Dienstleistung.

**[www.mtsys.ch](http://www.mtsys.ch)**

**AF ATELIER FLUVIAL**

dépannages toutes distances | transformation | mécanique |  
chaudronnerie | électricité | menuiserie

**slipway & cale sèche**

S.a.r.l. Atelier Fluvial - 17, Quai du Canal de Bourgogne - 21170 Saint-Usage  
Tél. 03 80 270 300 | Fax: 03 80 270 301  
e-mail: [contact@atelier-fluvial.com](mailto:contact@atelier-fluvial.com) | [www.atelier-fluvial.com](http://www.atelier-fluvial.com)

# Honigmond

Zur Einstimmung auf den SSK-Venedig-Törn im September hier nun zum letzten mal vor der Sommerpause einen Auszug aus dem Buch «Der Organist von San Marco und weitere venezianische Geschichten». Publiziert im Prospero Verlag, mit freundlicher Genehmigung des Autors und SSK-Mitglieds François Loeb. Herzlichen Dank!

## Honigmond

Als Kind stellte ich mir vor, der Mond falle in einen riesigen Honigtopf und die Verliebten würden sich dann daran laben. Deshalb auch das Kuschneln und Küssen. Denn wer will denn nicht teilhaben an einem solchen süssen Wunder, und wenn der eine genascht hatte, wollte der andere, wenn auch auf Umwegen, in denselben Genuss kommen. Diese Erinnerung überkommt mich jedes Mal in Venedig beim Betrachten all der Verliebten, die sich hier tummeln, Hand in Hand den ersten, zweiten oder gar dritten Honigmond geniessen.

Ich jedoch war rein beruflich in der Stadt und nicht etwa in einfacher Sache. Nein, ganz im Gegenteil, meine Aufgabe war es, als Berater der Stadtregierung Wege und Möglichkeiten auszuleuchten, um der Tourismusplage in dieser dem Untergang so nahen Stadt Herr zu werden.

Der Bürgermeister, ein gesetzter grauhaariger, elegant gekleideter Herr sah sich, wie er mir oft in unseren nächtelangen Gesprächen zu verstehen gab, als Nachfolger der Dogen, dieser prunkvollen Herrscher vergangener Zeiten über Venedig. Und ja, eine gewisse Ähnlichkeit mit Bildnissen der grossen Meister, die damals Stadtfürsten in herrischer Pose auf die Leinwand bannten und die ich bei meiner Besichtigung der Paläste stets wieder zu Gesicht bekam, war wahrhaftig nicht abzustreiten. Ich selbst glaube nicht an Wiedergeburt, doch ein Anhänger dieser Lehre hätte keinen anderen Schluss ziehen können und das Stadtoberhaupt mit Sicherheit als einen früheren Dogen erkannt. Diese edlen Vorfahren hätten bestimmt keine Freude an den Horden von Besuchern, die morgens die Stadt in ihren Besitz nehmen und sie erst spät in der Nacht ihrem

Jahrhunderte alten Traume wieder überlassen, meinte der Bürgermeister. Ja, der neuzeitliche «Doge» verglich die Horden gar mit der Rattenplage, die die Lagunenstadt seit ihrer Gründung immer fest im Griff hatte:

«Wissen Sie, gegen Ratten kann man vorgehen, doch die Touristen sind die Lebensgrundlage meiner Wähler, der Händler und Dienstleister, der Ristorante-Besitzer und der Gondolieri. Wir müssen also subtil vorgehen, sehr subtil sogar, werden vermeiden müssen, auch nur den Geringsten in der Lagunenstadt zu verärgern. Sie sind gefordert, lieber Freund.»

Es war das erste Mal, dass er mich mit diesem Ehrenwort ansprach, was mich vor Stolz aufrichtete. Also setzte ich in den vergangenen drei Wochen meine ganze Kreativität ein – sie wird von Dritten als überdurchschnittlich, manchmal auch als genial bezeichnet – und habe für das heutige Nachtessen bei Carlo, dem Geheimtipp der Venezianer, zu dem ich von meinem Mentor, dem Bürgermeister geladen wurde, einen ganzen Korb Vorschläge bereit, um seinen Wünschen gerecht zu werden. Ich gestehe, ein klitzekleines Stück bin ich schon aufgeregt. Frage mich beim Ristretto, den ich vor den Arkaden des Markusplatzes in der Abendsonne genieesse, angesichts der Tausende von Touristen und Tauben, der hochgehaltenen Regenschirme, die Gruppenidentität zu stiften suchen, der Körnerverkäufer und der wenigen Einheimischen, ob meine Ideen auf fruchtbaren Boden fallen werden. «Zweifle nicht an deiner Genialität, das untergräbt diese wie eine Tunnelfräsmaschine neuester Bauart einen Berg, und dein ganzer Ruf wird als Folge davon wie ein misslungenes Soufflé zusammenfallen. Ein zweites Mal erhältst du nimmer

mehr eine solche Abschussrampe für deine künftige Karriere. Bau dich also auf, statt ab!», sagt mein linkes Auge, das mich schon immer wohlgefälliger behandelte als sein Gegenstück, zum rechten.

Ich beginne also im Kaffeesatz zu lesen, obwohl es nur Schaumspuren sind, die der sündhaft teure Kleinstespresso in der dünnen Keramiktaße hinterlassen hat. Und was



ich mit meiner linken Pupille wahrnehme – meine Augäpfel senden Fledermausradarstrahlen in das Verhältnis –, kann sich durchaus sehen lassen. Der Kaffeesatz lässt in die Seelentiefe blicken. Den grossen Schmetterling rechts kann selbst der kritische Blick ausmachen, und Schmetterling bedeutet Fliegen oder zumindest Flattern. Die Vorzeichen meiner Besprechung mit dem Stadtobersten stehen also auf veränderlich bis stabil. Ich pflege meine Feststellungen liebend gerne in Barometersprache abzugeben, da diese präzise Voraussagen ermöglichen, die allerdings nicht einzutreffen brauchen.

So aufgebaut erhebe ich mich leichten Fusses und eile zu meinem Zimmer, das ich bei der Contessa zu Beginn meiner Studien in einem stillen Seitengässchen mit Blick auf einen kleinen Kanal und eine mächtige verlassene Kirche bezogen habe und die mir bereits ans Herz gewachsen ist – die Kirche natürlich –, um mich frisch zu machen und den Umständen entsprechend in bescheidene Eleganz zu kleiden, damit ich weder auf- noch abfalle. Nach ausgiebigem Duschen, das meinen Körper samt innewohnendem Geist in einen purifizierten Zustand bringen soll, setze ich mich am Fenster in den alttümlichen Lehnstuhl, dessen Kopfteil ein weisses, mit viel Liebe gehäkeltetes Spitzendeckchen, ein Erbstück wohl, ziert, und beginne meine Notizen nochmals sorgfältig durchzugehen. Ich vertiefe mich in mein Gekritzel. Manchmal muss ich ein Wort dreimal lesen, um es zu verstehen. Kein Wunder, wenn ich bedenke, dass die besten Einfälle – so wird es Ihnen auch ergehen – in den unmöglichsten Situationen flügge werden und sich der Feder geradezu entgegendrängen, um endlich, endlich, so empfinde ich jedenfalls, zu Papier gebracht zu werden. Die genialsten Gedanken suchen sich, das liegt auf der Stirn, die eindrücklichsten Geburtsorte aus, um, so denke ich, ja nie in Vergessenheit zu geraten. Ich fühle, wie mein Hirn sich bei dieser Überlegung in Lachfalten legt, was, das kann ich versichern, sich zwar ulkig anfühlt, doch bei zu heftiger Bewegung auch Kopfschmerzen verursachen kann, die ich mir nun für mein Dogentreffen beileibe nicht als Begleitung wünsche. So rufe ich meinen Denkapparat zur Vernunft, verordne ihm Ernsthaftigkeit, was er mit unmutigem, grimmendem Kopfschütteln, selbstverständlich meines Hauptes, beantwortet, denn schliesslich, betont er mit dem nächsten Gedanken, bestimme er den Gang der Dinge und nicht ich, der ihn am Ausschelten sei, was mir keinesfalls zustehe. Ich müsse mich konzentrieren, keine Ablenkungsspiele bitteschön, entgegne ich und hefte meine Augen erneut auf die vor mir liegenden Papiere.

Bei manchen Vorschlägen, die ich bald dem Stadtoberhaupt vortra-

gen werde, erfasst mich der Schwindel. Eine unendliche Spirale scheint mich anzuziehen, bemächtigt sich meiner, und nur durch einen kräftigen Fusstritt gegen mein eigenes zweites Schienbein lässt mich der kreisenden Bewegung, jedoch mit bleibendem schwabbeligem linken Knie entkommen.

«Noch einmal davongekommen», sage ich mir. Doch kann ich diese gekritzelten Vorschläge wirklich der Dogeninkarnation, dem Stadtoberhaupt unterbreiten? Wäre es nicht weiser, die Koffer zu packen und hastig abzureisen oder gar Hals über Kopf einfach aus der Stadt zu fliehen? «Geht nicht!», entscheide ich, denn wovon soll ich in den kommenden Wochen leben, nicht einmal eine Anzahlung auf mein Honorar habe ich bisher erhalten. «Was sollen diese Zweifel?», meldet sich mein Selbstbewusstsein mehr als deutlich. «Lass das!», schreit es mich an. «Dürfte freundlicher mit mir umgehen», denkt sich mein Bauch, der sich stets vom Kopf abzugrenzen wünscht. Nun denn, entweichen kann ich nicht. Das Leben zwingt mich dazu, mich zu stellen. Ich kann dem Dogen nicht entkommen. Ich raffte mich auf, binde den Schmetterling – er steht mir besonders gut – und mache mich auf den Weg zu meinem Treffen.

Die Dämmerung fällt bereits wie ein hungriger Vogel über die Stadt, entzieht ihr Licht und Spiegelungen, nimmt Erker und Steine des Kopfsteinpflasters in ihren Besitz. Nur verirrte einzelne Sonnenstrahlen blenden mich noch, wenn sie auf der Suche nach ihrem Ursprung in einem Gässchen sich um die Säule eines Gebäudes unerwartet biegend daran festzuklammern suchen, den Kampf aber rasch verlieren und aller Kraft beraubt entwinden. Wenn ich mich nur nicht verlaufe! Ich muss, das liegt auf der Hand, pünktlich erscheinen. Selbst wenn der Bürgermeister sich verspäten sollte. Kreativität schliesst Höflichkeit nicht aus. Da war doch diese kleine Brücke und der Sottopassaggio. Nein, so sah das nicht aus. Aber ich kann nicht weit vom Ristorante sein. Noch zehn Minuten Zeit habe ich. Da frage ich lieber nach. Doch wer kann mir Auskunft geben? Alle sehen wie Touristen aus, und wie sollen sie

Carlo kennen, den Tempel der kulinarischen Genüsse, der nur Einheimischen vorbehalten ist?

Unheimlich, wie viele Menschen in der Dämmerung flanieren! Hand in Hand. Verliebt. Und zu allem Übel steigt ein satter gelber Vollmond über den Dächern auf. «Fehlt nur noch der Honigtopf», lache ich mich selber aus und beschleunige meinen Schritt. Wo befinde ich mich nur? Ah, die kleine Bäckerei. Ja, ich erinnere mich. Doch das kann nicht sein – ich traue meinen Augen nicht –, dieses hohe Gebäude stand nicht da das letzte Mal, als ich bei Carlo speiste, und der Kanal, nein, der floss bestimmt nicht hier durch ...

Und die Menschen beugen sich über die Geländer der Arkaden zum Canale hin, bewaffnet mit langen Löffeln, die sie ins Wasser tunken, das im kalten Mondlicht zäh erscheint. Sie schöpfen mit ihren spiessigen Instrumenten Dickflüssiges aus dem Kanal, kosten und begiessen sich damit. Der Gehweg wird sumpfig. Jeder Schritt, den ich gehe, klebt, es gelingt mir kaum mehr, die Füsse hochzuheben. Und dann dieser Duft nach Honig ... Das Land, in dem der Honig fliesst, hab ich es endlich erreicht? Der Doge wartet. Ich muss hin. Wo nur ist Carlo? Es war doch hier, gleich um die Ecke. Oh, diese Touristenströme! Doch ich weiss Abhilfe. Der Zettel mit meinen Vorschlägen flattert ... oh, nein, nicht in den vom Mond beschienenen Honigkanal, an dem Tausende von Paaren sich küssen! Den Honigmond geniessen. Den süssen, den ich doch bitter anrichten wollte. Auf meinem Zettel. Was stand noch drauf? Der Honig steht mir bereits bis zum Hals. Er blubbert um meine Lippen, die ich angewidert zusammenpresse. Und die Paare lachen. Jetzt erkenne ich auch Carlo, den Meisterkoch und das Stadtoberhaupt. Sie reichen sich gegenseitig den Bienennektar. Geniessen mit verklärtem Blick den Honig des anderen. Sie sind ein Paar. Ein verliebtes, im Honigmond schwelgendes Touristenpaar ...



François Loeb

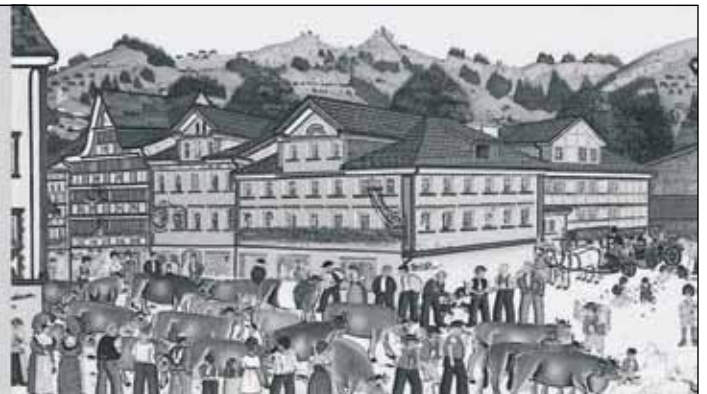


**SANZI - YACHT CHARTER**

[www.sanziyachtcharter.de](http://www.sanziyachtcharter.de)

Luxus Motorjachtcharter in Friesland – Holland

Tel: +31 515 421687



**Fachsimpeln, Kanalgeschichten erzählen  
oder sich einfach im Alpstein erholen?**

**Jedem Mitglied des SSK offerieren wir  
einen Rabatt von 20 % auf die Übernachtung.  
Zimmer ab Fr. 60.– / Person inkl. Frühstück.**

**Sönd willkommen!!**

**Hotel Löwen Appenzell AG  
R. Bircher & H. Rothenberger  
9050 Appenzell**

**Telefon 071 788 87 87 Fax 071 788 87 88**

**E-Mail: [loewen\\_ai@bluewin.ch](mailto:loewen_ai@bluewin.ch) oder  
[info@loewen-appenzell.ch](mailto:info@loewen-appenzell.ch)**

**Homepage: [www.loewen-appenzell.ch](http://www.loewen-appenzell.ch)**



## Marina de Corre - Ihr Privathafen

in freundlicher Atmosphäre

Winterlager in der Halle oder auf dem Trockenplatz  
Slipwagen für Boote bis 25 Tonnen

Auf Ihre Yacht wartet ein Platz. Mieten oder Kaufen,  
beides ist möglich. [www.fluvialoisirs.com](http://www.fluvialoisirs.com)

Doris, Jean-Pierre, Silvia und Béni sind immer für Euch da!  
Besitzer im Restaurant de la Marine sind Ursula und Albert.  
0033 3 84 92 61 61, [contact@fluvialoisirs.com](mailto:contact@fluvialoisirs.com)



## Damit Ihr Fest ein Erfolg wird!

vom Apéro bis zum Dessert – vom Lunch bis zum Festessen  
Wir empfehlen uns für Familien, Freunde, Firmen oder als Hochzeitslokal.



### Unsere Spezialitäten

Gourmet-Chäsfondue  
Hirtenfondue  
Fondue Chinoise  
Grill und Raclette  
Bodenseebuffet  
Gourmetbuffet

+ eigene Partyräume  
für 50 und 110 Personen

### Eigene Produktion

Gourmet-Spätzli  
Die leichte Dippsauce  
Gourmet-Fertigfondue  
Käse-/Fleischplatten  
Konfitüren  
eigene Backwaren  
Crèmeschnitten  
Pommes-Gewürz  
Romishörnli



### Unser Angebot à discrétion

Chäs-Fondue Fr. 21.–  
Raclette mit Fleisch Fr. 32.–  
Fondue Chinoise Fr. 32.–

Von November bis Ende März jeden  
Donnerstag und Freitag ab  
17.30 Uhr. Ab 6 Personen bitten wir  
um eine Reservation.  
Auf Anfrage verwöhnen wir Gruppen ab  
20 Personen auch an einem anderen Tag.



Laden Alleestr. 52  
Fonduestübli Neuhofstr. 86a  
8590 Romanshorn  
Telefon 071 463 13 61  
Mobile 079 216 63 96  
Email info@gourmet-helg.ch  
Homepage www.gourmet-helg.ch



Zuverlässige,  
transparente  
**Sicherheit**



**LINDEMANN**  
MARINE

Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel  
mit der neuen Wassersportversicherung **BELMARINE**.  
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte!

**SSK-Mitglieder wenden sich direkt an Corinne Lindemann.**

**LINDEMANN VERSICHERUNGEN GMBH** | Markthalle Altenrhein | CH-9422 Staad  
Tel. +41 (0)71 855 81 81 | Fax +41 (0)71 855 42 79 | info@lindemann-versicherung.ch  
[lindemann-versicherung.ch](http://lindemann-versicherung.ch)

## MT MARINE TECHNIK AG H. Dirnberger

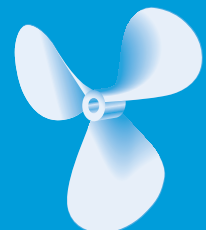
### Bootsmotoren

Verkauf, Service, Reparaturen,  
technisches Zubehör und Motorenkurse

Bächastrasse 69, 8806 Bäch  
Telefon 044 784 77 42 / 079 209 77 42  
info@bootsmotoren.ch / www.bootsmotoren.ch

## Kompetente Beratung

Ihr Spezialist für  
Propeller und  
Antriebsanlagen



**Infanger Propeller AG**  
Breitenweg 6  
CH-6370 Stans  
Telefon +41 41 620 15 71  
info@infanger-propeller.ch  
www.infanger-propeller.ch

**Infanger Propeller AG**



Ein Boot ...

# Warum PICO Pico heisst

Als wir den Namen für unser Schiff suchten, haben wir eine lange Liste mit möglichen Schiffsnamen zusammengestellt. Eine Beziehung zum Namen sollte man haben. Einfach, einprägsam, in verschiedenen Sprachen verständlich und kurz sollte er sein. Warum kurz? Buchstabiere einmal POPOCATEPETEL! Ich denke der Name PICO erfüllt diese Anforderungen.

**Text** Fritz Schären **Bilder** Greth Ryser und Fritz Schären

## Was bedeutet PICO eigentlich?

Als ich ihn zum ersten Mal sah, sah ich ihn eigentlich gar nicht. Sein Haupt war von Wolken verhüllt. Es dauerte einige Tage bis er sich zeigte. Das ist ja auch kein Wunder, wenn man den Kopf 2351 m hoch trägt. Die Rede ist von PICO: Von PICO, dem höchsten Berg Portugals. Von PICO, der zweitgrössten der neun Azoreninseln. Von PICO, dem erloschenen Vulkan auf der Insel PICO. PICO ist portugiesisch und heisst auf deutsch «Gipfel».

Im Frühjahr 1983 war ich Co-Skipper für die Überführung der Smiling Swiss des SSK von Horta nach

Vigo. Die ganze Crew ist rechtzeitig nach Horta gereist um noch einige Azorentage geniessen zu können. Die Ankunft der Smiling Swiss verzögerte sich. Sie war auf der Rückfahrt aus der Karibik nach Europa. Wir sollten sie in Horta übernehmen und nach Vigo bringen. In Horta haben wir uns im Estalagem de Santa Cruz einquartiert. Ein kleines Hotel, unmittelbar am Hafen in die alte Festung integriert. Von meinem Zimmer aus hatte ich eine grossartige Aussicht über den Hafen hinweg auf die Nachbarinsel PICO mit ihrem Berg gleichen Namens. Dieser allerdings versteckte sich in den Wolken. Mehrere Tage warteten wir vergebens auf seinen Anblick. Endlich, am Dienstag morgen zeigte

er sich wolkenlos. Ein prächtiges Bild mit seinem verschneiten Gipfel. An diesem Morgen ist dann auch die Smiling Swiss mit mehreren Tagen Verspätung endlich in Horta eingetroffen. Nach kurzen, hektischen Vorbereitungen sind wir am gleichen Abend noch ausgelaufen. Kurs Ost, Richtung Spanien. Mehr als 1000 sm lagen vor uns. Neun Tage hatten wir noch Zeit um in Vigo der ablösenden Crew das Schiff übergeben zu können.

## Ein letzter Blick zurück und ein Versprechen: «Até à Vista PICO».

Zwei Jahre später verbrachten Lilo und ich unsere Ferien auf den Azoren. Dabei hatten wir mehrmals Ge-



... und sein «Namensgeber»

legenheit den PICO zu sehen. Erstmals vom Flugzeug aus, sahen wir seine Spitze aus dem immensen Wolkenmeer ragen. Später, von unserem Hotelzimmer aus, natürlich im Estalagem, haben wir seinen Anblick geniessen können. Selbstverständlich haben wir auch einen Ausflug zur Insel PICO gemacht. Auf eine Besteigung des PICO allerdings, haben wir verzichtet. Der Anblick der Wellenberge, die sich grollend und dröhnend gegen die Mole warfen, und dabei die Gischt sicher fünfzehn Meter hoch spritzen liessen, hat uns fasziniert. Allerdings stand uns die Rückfahrt zu dem fünf Meilen entfernten Faial in einem kleinen Fährboot noch bevor. Auch das haben wir überstanden und PICO wieder aus der Ferne betrachtet.

Auf dem Rückflug nach Sao Miguel haben wir dann von PICO Abschied genommen. Auf dem Globus sind die neun Inseln der Azoren nicht grösser als ein Fliegendreck. Für mich allerdings sind es Blumenbeete im Atlantik. Diese Bezeichnung

ist nicht übertrieben. Dank des milden Klimas und des reichlichen Regens ist die Vegetation mehr als üppig. Ananas, Feigen, Orangen, Tabak, Tee, Wein und vieles mehr gedeiht prächtig. Landwirtschaft und Fischfang tragen das ihre zu einem verlockenden Angebot bei. Dazu kommt, dass die Azoren touristisches Unland sind. Deshalb werden die wenigen Besucher sehr herzlich empfangen.

Die Lage des Archipels, im Nordatlantik auf etwa einem Drittel der Distanz zwischen Europa und Nordamerika, haben den Inseln eine gewisse strategische Bedeutung zukommen lassen. Die ersten transatlantischen Kabel hatten dort ihre Verstärkerstationen. Als Nonstopflüge noch nicht möglich waren, wurden die Inseln täglich mehrmals von internationalen Fluglinien angefliegen um aufzutanken. Heute noch unterhalten die USA auf Terceira einen Stützpunkt. Von dort gibt es Direktflüge nach Kanada und USA. Der interinsulare Verkehr geschieht heute hauptsächlich mit

kleinen Propellermaschinen der SATA (ca. 30 Plätze). Ein Fährschiff läuft einmal wöchentlich alle Inseln an. Zwischen benachbarten Inseln verkehren meistens mehrmals täglich kleine Boote.

Vieles wäre noch zu erzählen. Zum Beispiel von dem Vulkanausbruch, der 1958 die Insel Faial um ein gutes Stück vergrösserte und eine Ortschaft und einen Leuchtturm in Asche und Sand begrub. Oder von der Bedeutung der Azoreaner beim Walfang mit kleinen Fangbooten und Harpunen. Oder vom Hafen in Horta, dessen Mole mit hunderten von Bildern durchgereister Yachten geschmückt ist. Oder vom hilfsbereiten Peter mit seinem «berühmten Café Sport» in Horta.

Ich hoffe Ihre Neugier über die Herkunft des Namens für unser Schiff ist befriedigt und gleichzeitig eine gewisse Neugier auf die Azoren geweckt. Mittlerweile sind die Azoren auch touristisch besser erschlossen was aber nicht nur Vorteile hat.



## So kam die MS WERD zu ihrem Namen

Kauft man ein neues Schiff, so ist man in der Namensgebung unbefangen und kann seiner Phantasie freien Lauf lassen. Kauft man hingegen ein gebrauchtes Schiff, so hat das in der Regel bereits einen Namen und es stellt sich die Frage, ob dieser weiterhin bestehen bleiben soll oder nicht.

**Text und Bild** Thomas Winzeler

Als wir 2007 in Holland auf Schiffssuche gingen, wurden wir in Loostrecht fündig. Es war das zwölfte Schiff, welches wir begutachtet hatten und welches unseren Vorstellungen weitgehend entsprach, das aber den für uns nur schwer einzuordnenden Namen «MITHRA» trug. Das tönt doch irgend wie nach Bischofsmütze? Die schreibt man dann allerdings ohne «H» – und wer weiter sucht findet heraus, dass es sich dabei auch um eine orientalische Gottesfigur handeln könnte. Unser Jachtmakler meinte darauf angesprochen, es könnte auch eine Kombination der Initialen der bisherigen Eignergemeinschaft sein, er wisse das aber auch nicht so genau.

So stand für uns recht schnell fest, dass unser Schiff einen neuen Namen bekommen sollte. Während

dem die Expertise noch an der «MITHRA» vorgenommen wurde, mussten wir uns sehr kurzfristig für einen neuen Namen entscheiden, da der Eintrag im Niederländischen Kadasterverzeichnis mit dem neuen Namen zu erfolgen hatte und da der Schiffsname ja auch bei der Funkanmeldung mit angegeben werden musste.

So blieb uns also gerade mal ein Abend im Hotel, um uns über die neue Namensgebung zu einigen. Was bot sich da an? Häufig liest man da ja Frauennamen, Wassertierarten und ähnliches oder es sind irgend welche Phantasiegebilde – so wie bisher unsere «MITHRA». Eine weitere «ANNA», «MÖVE» oder «BOUNTY» kam für uns allerdings nicht in Frage, da wir den Anspruch hatten, dass wir einen näheren Bezug zum

neuen Namen haben sollten. Zudem hatte ich die Absicht, das Schiff traditionell auf beiden Seiten mit handgefertigten Messingbuchstaben anzuschreiben, was eher für einen kurzen Namen sprach. So sinnierten wir länger darüber, was unser Schiff in der Zukunft für uns sein sollte und kamen dabei zum Schluss, dass es in erster Linie als Rückzugsmöglichkeit vom Berufsalltag dienen wird. Also quasi eine Art Insel... Und da wir ja unweit einer echten Insel mit sehr grossem Ruhepotenzial wohnen kamen wir überein, dass unser Schiff in Zukunft deren Name tragen soll: «WERD». Kurz, prägnant und mit einem klaren Bezug unsererseits. Wir haben uns mittlerweile auch daran gewöhnt, dass die Franzosen sich damit zeitweilig etwas schwer tun und akustisch immer nur «grün» verstehen.

# Der Hang zur Royal Navy

Text Peter Wittich

Kurz nach meinem ersten Aufenthalt an der Magellan-Strasse 1986, erspähten wir auf einer Velotour in einem Jachthafen in Holland (unser damaliger Wohnsitz) eine kleine Motorjacht mit einem Schild «te koop». Sie trug den Namen «ENDURANCE».

Damit war doch Shackleton 1914 im Eis der Antarktis stecken geblieben. In Erinnerung daran wurden Patrouillen Schiffe der Royal Navy im Antarktischen Raum so genannt. Eine davon stand 1982 im Falklandkrieg gegen Argentinien in aktivem

Einsatz. Der Kauf war (wohl auch deshalb) beschlossene Sache.

Jahre später, als wir sie mit einer etwas grösseren Yacht ersetzen wollten, trafen wir die «SEA HORSE». Ein Zufall dass auch sie berühmte Namensvetter in der Royal Navy hat? Denn auf einer Seahorse segelte Horatio (später Lord) Nelson als Midshipman in den Gewässern Indiens am Anfang seiner Karriere.

Und so steht es wohl geschrieben, dass unser nächstes Schiff die VICTORY sein muss. Wo ist sie?



Love at first sight, nach dem Besuch bei Shackleton: Die Endurance

# Ein Boot Namens Ochsen?

Stellt Euch vor, wir hätten uns im «Ochsen» kennengelernt – unser Boot würde jetzt OCHSEN heissen. Wir hatten aber das grosse Glück, uns im Dancing TOPAS in Zug zu treffen und das gab dann den Namen für unsere Linssen 38SC.

Text und Bild Beatrice und Rudi



TOPAS mit Crew

Sie hat uns nie im Stich gelassen, unsere TOPAS, ausser wir behandelten sie ungerecht; zum Beispiel: in der Schleuse geschlafen, zu wenig Öl, verstopfte Seewasserfilter, etc. etc. oder hie und da mal Grundberührung auf irgendeinem Kanal. Alle die das lesen, wissen schon, wovon wir sprechen. Trotz allem, die TOPAS hat uns überall hingeführt, wo und wie wir es wollten. Und das nun schon seit 19 Jahren, wovon sie 8 Jahre lang unser ständiger Wohnsitz war auf den Gewässern in Frankreich, Holland, Deutschland und Österreich. Letztes Jahr hat sie ein neues «Kleid» bekommen, jetzt strahlt sie wieder wie neu und wir haben immer noch viel Freude und Spass mit unserer TOPAS.

Es grüsst Euch alle recht herzlich

Die TOPAS-Crew Beatrice und Rudi

## SSK-Ausflug vom 12. April 2014

### Munotführung mit anschliessender Weidlingsfahrt auf dem Hochrhein

Text und Bilder Migg Bollhalder

Wenn Engel reisen.... Trotz eher schlechter Wettervorhersage konnten beinahe 30 Schleusenschifferrinnen und Schleusenschiffer einen herrlichen, trockenen Tag mit angenehmen Sonnenstrahlen geniessen. Um 10.00 Uhr war Treffpunkt an der neu gestalteten Schiffsanlegestelle in Schaffhausen. Bereits ab 9.00 Uhr trafen die ersten Gäste ein und genossen die ersten Sonnenstrahlen auf der wunderschönen Terrasse des bestbekanntesten Restaurant und Kultcenter Güterhof.

Während ich alle Unternehmungslustigen zusammensuchte, bereitete Anshi mit Schwager und Schwester den Apéro im herrlichen, naturbelassenen Munotgarten vor, welcher von meiner Schwägerin liebevoll gepflegt wird. Obwohl alle schon den ersten Drink im Güterhof genossen hatten, wurde von dem feinen Schaffhauser Riesling und Silvaner fleissig degustiert, bei interessanten Gesprächen und Kennenlernen.

Gespannt warteten wir auf unseren Führer Christian Beck, welcher uns während den nächsten zwei Stunden durch die interessanten Mauern des Munot führen würde. Herr Beck verstand es, humorvoll und mit einer Begeisterung welche seinesgleichen sucht, die Geschichten um all die Episoden während den Jahrhunderten, die dieser Wachturm erlebt hat, zu erzählen. So spannend und unterhaltsam, dass sie selbst unsere heimischen Mitglieder von Schaffhausen zu begeistern vermochten. Wir stiegen Treppen rauf, Treppen runter, in unterirdische Gänge mit Schiesscharten, von welchen aus der Rhein und die Stadt überwacht wurde. Auch erklärte uns Herr Beck seine Anstellung bei der Stadt Schaffhausen, von welcher seit jeher ein Munotwächter mit korrekt 41 % entlohnt werde. Die restlichen 59 % seiner Aufgaben bestehe

aus Führungen und der Organisation von diversen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Munotball, Pflege und Unterhalt der historischen Gebäude etc. im Auftrag des Munotvereines. Bei all den interessanten Erzählungen verging die Zeit im Flug und um das vollgestopfte Programm termingerecht durchführen zu können, bedankten und verabschiedeten wir uns wohlgelaunt und mit vielen neuen Kenntnissen vom Munotführer, um in die nahegelegene Joy's Bistro Bar zu gehen, in welcher uns die charmante Joy zum Mittagessen erwartete.

Als Auftakt wurde uns eine feine Bowle serviert (Joy's Geheimrezept einer erfahrenen Barfrau). Es braucht keine Erklärung, dass es etwas mehr war als ein Fruchtsaft mit Beeren?! Die feine Kürbissuppe, gefolgt von einem gemischten Sa-







lat und dem Hauptgang Rinds- und Kalbsbraten mit Teigwaren und Polenta, Gemüse etc. schmeckte hervorragend. Selbstverständlich wurde das Ganze begleitet von auserlesenen Weinen.

Zeit für mich, alle Gäste nochmals zu begrüßen und mich für das zahlreiche Erscheinen zu bedanken. Ich informierte sie auch darüber, dass der grösste Teil unseres Ausfluges Joy zu verdanken sei. Ungefähr zwei Monate zuvor hatte ich mit ihr zusammengesessen und ihr geschildert, wie ich mir den SSK-Tag vorstellen würde. Der Ausflug mit Weidlingen auf dem Rhein und der Halt auf der Scharenwiese mit Bunkerbesichtigung hat unsere Gastgeberin selbstlos organisiert. Besten Dank Joy!

Nach viel Gemütlichkeit und lebhaftem Gedankenaustausch bei ausgesuchten Weinen verging die Zeit im Fluge und schon mussten wir die Party unterbrechen um uns zum Treffpunkt im Salzstadel mit den Kapitänen der vier Weidlingsboote zu treffen. Als alle Teilnehmer Platz genommen hatten, ging es mit Motoren (nicht wie angekündigt mit Stacheln!) den Rhein zügig hoch. Das Wetter war nach wie vor angenehm, bei starker Bewölkung mit doch einzelnen Sonnenstrahlen und mässigen Temperaturen. Nach einer halben Stunde frischer Fahrt erreichten wir das obere Ende der Scharenwiese, wo uns bereits Herr Baumann erwartete und tatkräftig mithalf, die Wiedlinge am Ufer zu belegen. Nach kurzem Spaziergang in den Wald erreichten wir einen





Bunker aus dem 2. Weltkrieg, wo uns Interessantes aus all den letzten Jahrhunderten erzählt wurde. Haben in diesem Waldstück doch diverse Heerscharen von Napoleon, den Habsburgern, Österreichern etc. ihre Zelte aufgeschlagen, den Rhein überquert, Belagerungen und Schlachten ausgeführt, bis hin zur Neuzeit im 2. Weltkrieg, in welchem die Bunker vor allem gebaut wurden, um den Rhein und die Grenze zu beobachten und bewachen. Wir konnten sogar noch einen Bunker besichtigen, welcher mit MG, Tisch, Betten, Küche etc. ausgestattet war. Beeindruckend, in was für engen Verhältnissen unsere Vorfahren unser Land rund um die Uhr bewacht haben; und das während Jahren.

Schnell wurde es Zeit, an die Rückfahrt zu denken und so verteilten wir uns wieder auf die Boote und liessen uns gemütlich mit der Rhein-Strömung hinunter treiben. Es war bereits abends um Sechs, als wir uns verabschiedeten; nach einem interessanten, freundschaftlichen Zusammentreffen Gleichgesinnter. Einen herzlichen Dank allen Teilnehmern für das gute Gelingen, wie auch Anschli, meinem Schwager und meiner Schwägerin für die Betreuung beim Apéro und der Gastgeberin Joy für das feine Mittagessen und ihre bestens organisierte Weidlingsfahrt.

Schwirbel ahoi!





**ZU VERKAUFEN Bootsplatz im Hafen Corre (F)**

**11.00 m x 3.70 m      13 500,00**

Corre liegt an der Einmündung des Flusses Côney in die Saône. Hier beginnt auch der Canal des Vosges, der in Verbindung mit der kanalisierten Saône und der Rhône eine schiffbare Verbindung aus dem Nordosten Frankreichs mit dem Mittelmeer herstellt. Corre ist nur 2 Autostunden von Basel entfernt.

**Auskunft:**

Christine und Jürg Kohler, Bahnhofstrasse 65, CH-9320 Arbon  
Telefon 0041 79 649 41 39 oder 0041 79 481 16 59



### SSK-CSE-Neumitglieder

**Elsbeth und Daniel Hosner**

7320 Sargans

**Martin Heidelberger**

4500 Solothurn

**Hans-Peter Zingg**

8247 Flurlingen

**Rosmarie und Ernst Aeschlimann-  
Maag**, 8155 Niederhasli

**Herzlich Willkommen im Klub!**

# WATSKI

Jetzt bei Ihrem  
Watski Premium  
Händler:

Der neue Watski  
Katalog ist da!



Den Watski Premium Händler  
in Ihrer Nähe finden Sie auf:  
[www.watski.de](http://www.watski.de)

Alle Produkte  
auch online...



...auf [www.watski.de](http://www.watski.de) – im Internet  
auswählen, beim Händler abholen!



Marineservice Solothurn

Martin Heidelberger  
Muttenstrasse 13  
CH - 4500 Solothurn  
Tel. 032 621 91 21  
[www.marineservice.ch](http://www.marineservice.ch)



## Boot-Styling & Yachting GmbH

Seewiesstrasse 7

CH-9403 Goldach

+41(0)71 223 89 89 · info@boot-styling.ch

www.boot-styling.ch

### MOTOR-YACHTEN:

JettenYachting 



### SEGEL-YACHTEN:

**WINNER** YACHTS 



**salona**  
performance cruiser 



## WASSERDICHTER DECKUNG

In jedem Fall optimal versichert. Kompetent, effizient und persönlich beraten.

**MURETTE**  
Yachtversicherungen CCS 

Thunstrasse 18 | CH-3000 Bern 6 | +41 (0) 31 357 40 40 | info@murette.com | www.murette.com

## PROGRAMMHINWEISE

### SSK-CSE

**Freitag bis Sonntag,  
22. – 24. August 2014**

#### **Burgundertreffen in Saint-Jean-de-Losne**

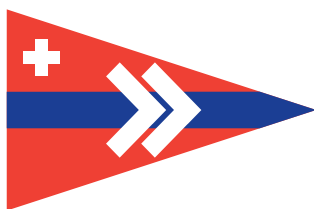
Freitag: Grillabend bei Fredy Weber im Robinson in Saint-Symphorien-sur-Saône

Samstag: Schiffsausflug mit Übernachtung am Zielort

Sonntag: Ausklang

Anmeldung: Nur telefonisch/SMS an Fredy Weber 079 417 42 64 (E-Mails können nicht gelesen werden).

**Samstag, 29. November 2014**



#### **Generalversammlung SSK-CSE 2014**

Samstag ab 15 Uhr im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen.

Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee am Sonntagvormittag.

Die offizielle Einladung mit Anmeldeformular für das fakultative Nachtessen und das Sonntagsprogramm wird anfangs November per Post verschickt.

**Sonntag bis Samstag,  
8. – 14. Februar 2015**

#### **SSK-Fachreise zur Erkundung des Bootsmarktes in Holland 2015**

Wer ein Schiff kaufen will oder sich auch nur im Hinblick auf einen späteren Kauf ein Bild des riesigen Angebotes an gebrauchten Stahlschiffen aller Art machen will, erlebt eine paradisische Woche. In Verkaufshäfen und Werften sehen wir Hunderte von Schiffen, die zum Verkauf stehen. Individuelle Besuchswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Kaufinteressenten können erste Kontakte zu Maklern und Eignern knüpfen.

Sonntag: Fahrt nach Holland im modernen Reiseacar, Übernachtung im Hotel in der Region Maastricht.

Montag: Weiterfahrt nach Friesland ins Zentrum der holländischen Schiffahrt. Besuch von Verkaufshäfen und Werften.

Dienstag – Donnerstag: Besuch der Messe «Boot Holland» in Leeuwarden.

Freitag: Besuch von Verkaufshäfen und Werften.

Samstag: Rückfahrt in die Schweiz  
Kosten: Pro Person ca. CHF 1150.–,  
Zuschlag für Nicht-Mitglieder:  
CHF 100.–.

Inbegriffen: Fahrt mit dem Reiseacar, Übernachtungen, Morgenessen, Mittag- und Nachtessen ohne Getränke, Messe-Eintritt.

Anmeldung an:

Res Diem, Trottenstrasse 8,  
8542 Wiesendangen,  
res.diem@ssk-cse.ch,  
Telefon G 052 320 94 90,  
M 076 366 85 42.

**Es sind noch wenige Plätze frei.  
Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.**

### Regios

#### Bern

**Samstag, 19. Juli 2014**

#### **Sternfahrt auf dem Neuenburgersee**

Wir organisieren eine Sternfahrt und möchten all jenen, die im Drei-Seen-Land ein Boot haben, Gelegenheit bieten, sich zu treffen. Wer kein Boot in diesen Gewässern liegen hat, soll die Möglichkeit haben, mitzufahren. Jene Eigner, die Interesse haben, mit ihren Schiffen teilzunehmen, mögen dies bitte bald möglichst an Erika melden (T 032 637 33 67 / M 079 335 98 65). Bitte angeben, wie viele Gäste mitgenommen werden können.

Der Treffpunkt wird noch durchgegeben.

**Freitag, 18. Oktober 2014**

#### **Hauptversammlung der Regio Bern**

Separate Einladung folgt.

**Donnerstag, 7. Dezember 2014**

#### **Clousehöck in der Waldhütte zu Mühleberg**

Details gemäss spezieller Einladung.

#### Dreyländeregg

**11. – 14. September 2014**

#### **Hafenfest Basel**

#### **Portrait der Schleusenschiffer**

Der Anlass ist noch in Planung. Informationen folgen.

**Mittwoch, 8. Oktober 2014**

#### **Abendrundfahrt auf dem Rhein**

Stehapéro im Hafen, Abendrundfahrt mit dem Rhy Taxi, Nachtessen in Deutschland oder Elsass unter der Leitung von Peter Wentz.

**Mittwoch, 29. Oktober 2014**

#### **Burgunderanlass mit Fluviale Corre**

Silvia und Beni Gautier erzählen von der Haute Saône.  
Restaurant Schiff, Hochbergerstr. 134,  
4057 Basel

**Mittwoch, 12. November 2014****Strom an Bord**

Ein grosses Thema, präsentiert von Beni Gautier.  
Restaurant Schiff, Hochbergerstr. 134, 4057 Basel

**Mittwoch, 10. Dezember 2014****Chlaushöck**

Gemütlicher Höck zum Jahresende, detaillierte Infos folgen.

**Ostschweiz****Fährenstamm**

Mit der Autofähre 19.36 Uhr ab Romanshorn Autoquai nach Friedrichshafen und zurück. Retour in Romanshorn um 21:22 Uhr. Vor der Ausfahrt treffen wir uns jeweils ab 18.00 Uhr in der Pizzeria «Loftorante CAMPANIA» vis-à-vis SBB-Bahnhof Romanshorn. Keine Reservation erforderlich. SSKler aus allen Regios sind herzlich eingeladen.

**31. Oktober 2014** (erster Stamm nach der Sommerpause 2014)

**28. November 2014**

**26. Dezember 2014\***

(\*Achtung Festtagsfahrplan: Abfahrt der Fähre bereits um 17:36 Uhr, Pizzessen erst nach der Fähre)

**Oktober 2014****Fahrt mit dem Bodensee-Raddampfer Hohentwiel**

Definitives Datum folgt

**Freitag, 14. November 2014, 20 Uhr****80 Tage auf dem Mississippi**

(zusammen mit der Regio Zürich)  
Der Winterthurer Fotograf Corrado Filippini, der 2010 den Weltrekord für die schnellste Kajakfahrt auf dem Rhein von Chur bis Hoek van Holland errungen hat, hat zuvor den Mississippi von der Quelle an der kanadischen Grenze bis zur Mündung im Golf von Mexiko mit seinem Kajak befahren. Er zeigt uns die Bilder und erzählt von seinen nicht alltäglichen Erlebnissen.

8404 Winterthur, Hotel Römertor, Guggenbühlstrasse 6

**Samstag, 13. Dezember 2014****Chlaushöck**

Wie gehabt und bewährt bei Guido Helg Gourmet, Neuhofstrasse 86, 8590 Romanshorn.

ab 18.00 Uhr Apéro, anschliessend Raclette mit Tischgrill (CHF 32.– pro Person). Der Apéro, Mineralwasser und Kaffee werden vom OCH offeriert. Das Essen und die übrigen Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Dieses Jahr gibt es wieder Anwärter auf die gefürchtete Prüfung, um als Rotkäppchen in unsere Reihen aufgenommen zu werden.

**Anmeldung bitte bis Dienstag, 9. Dezember 2014 an:**

Thury Bölsterli, Natel 076 366 54 17, arthur.boelsterli@ssk-cse.ch, oder Lionella Kaiser, Tel. 071 288 49 79, lionella.kaiser@ssk-cse.ch, oder Migg Bollhalder, Natel 079 407 22 33, migg.bollhalder@ssk-cse.ch

**Zürich****Samstag, 4. Oktober 2014, 14.30 Uhr R(h)ein-Schauen zwischen Lustenau und dem Bodensee ([www.rheinschauen.at](http://www.rheinschauen.at))**

Wir fahren mit der ehemaligen Baubahn der Rhein-Regulierung von Lustenau bis zur Mündung des Rheins in den Bodensee und zurück. Anschliessend besichtigen wir das dazugehörige Museum. Zum Abschluss gibt es ein Nachtessen im chinesischen Restaurant auf einem Schiff ([www.hubin.at](http://www.hubin.at)) in A-6974 Gaißau, gleich gegenüber von Rheineck. Bahnfahrt und Museumsbesuch werden aus der Klubkasse bezahlt, das Nachtessen geht auf eigene Rechnung. AT-6890 Lustenau, Museum und Rheinbähngle R(h)ein-Schauen, Höchster Strasse 4.

Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich bis spätestens

**25. September 2014** an

[bea.zurbuchen@ssk-cse.ch](mailto:bea.zurbuchen@ssk-cse.ch)

**Donnerstag, 9. Oktober 2014, 19 Uhr Winterstamm**

8305 Dietlikon, Restaurant Bahnhof / Pizzeria San Marco, Bahnhofstrasse 33

**Donnerstag, 16. Oktober 2014, 20 Uhr Vom Ijsselmeer nach Berlin**

Catherine und Geri Giger berichten von der Planung, den umfangreichen Vorbereitungen und von ihrer Fahrt. 5605 Dottikon AG, Hotel Bahnhof, Bahnhofplatz 2

**Donnerstag, 6. November 2014, 19 Uhr****Winterstamm**

8305 Dietlikon, Restaurant Bahnhof / Pizzeria San Marco, Bahnhofstrasse 33

**Freitag, 14. November 2014, 20 Uhr 80 Tage auf dem Mississippi**

(zusammen mit der Regio OCH)  
Der Winterthurer Fotograf Corrado Filippini, der 2010 den Weltrekord für die schnellste Kajakfahrt auf dem Rhein von Chur bis Hoek van Holland errungen hat, hat zuvor den Mississippi von der Quelle an der kanadischen Grenze bis zur Mündung im Golf von Mexiko mit seinem Kajak befahren. Er zeigt uns die Bilder und erzählt von seinen nicht alltäglichen Erlebnissen.

8404 Winterthur, Hotel Römertor, Guggenbühlstrasse 6

**Donnerstag, 4. Dezember 2014, 19 Uhr****Winterstamm**

8305 Dietlikon, Restaurant Bahnhof / Pizzeria San Marco, Bahnhofstrasse 33

## SSK-CSE Kursangebote 2014

### Fahren und Manövrieren mit einem Luxemotor

Unser exklusives SSK-CSE-Kursangebot mit der «Cornelia Helena» – auch in diesem Jahr!

Eine ganze Woche Fahren und Manövrieren mit einem Luxemotor. Ausgangspunkt: «alte Schleuse» St-Jean-de-Losne. Die Reise geht Saône-aufwärts. Fahren sämtlicher Manöver durch die Kursteilnehmer (Kapitän Ruedi hat eiserne Nerven!). Der Kurs wird durchgeführt bei mindestens 4 Teilnehmern – maximale Teilnehmerzahl 5.

#### Daten

**Samstag – Samstag, 6.–13. September 2014**

#### Kosten

ca. CHF 700.– pro Person inkl. Unterkunft und Morgenessen. Zusätzliche Kosten für Mittags- und Abendverpflegung (Einkäufe zum Kochen an Bord oder Restaurantbesuche).

**Auskünfte und Anmeldungen für diesen Kurs bitte direkt an Ruedi Küng:**  
kuengeweggis@hotmail.com



Die Cornelia Helena

### Frauenfahrtraining

*Fahrtraining von Frauen für Frauen auf einem 11m-Schiff mit Starrwelle in Lutzelbourg. Maximal 6 Teilnehmerinnen. Leitung durch eine ausgebildete Bootsfahrlehrerin (bilingue deutsch/französisch).*

#### Leitung

Susi Stierlin, 079 451 00 24,  
info@susis.ch

#### Dauer

2 ½ Tage, Freitag Nachmittag bis Sonntag

#### Treffpunkt

Freitag 13.00 Uhr auf der Basis von Locaboat, 7 Rue de la Zorn, F-57820 Lutzelbourg. Detail-Programm auf [www.ssk-cse.ch](http://www.ssk-cse.ch) unter SSK-Kurse «Fahrtraining von Frauen für Frauen».

#### Daten

**Freitag – Sonntag, 24.–26. Oktober 2014**

#### Kosten

CHF 590.– im Doppelzimmer (Anmeldung jeweils zu zweit)  
CHF 640.– im Einzelzimmer  
Zuschlag für Nichtmitglieder CHF 100.–  
Inbegriffen: Übernachtungen auf dem Schiff oder im Hotel, Morgenessen auf dem Schiff, Mittagslunches auf dem Schiff, Fahrstunden.

Nicht inbegriffen: Hin- und Rückfahrt Wohnort – Lutzelbourg, Nachtessen im Restaurant.

#### Anmeldung

Res Diem, Trottenstrasse 8,  
8542 Wiesendangen, T 076 366 85 42,  
res.diem@ssk-cse.ch

### SSK-CSE Dieselmotorenkurse 1 + 2 + 3

*bei MT Marine Technik AG in Bäch. Diese Kurse werden seit über 25 Jahren durchgeführt. Die immense Erfahrung von Heinz Dirnberger fliesst in den Lehrstoff ein.*

Nach dem Besuch der Kurse ist der Dieselmotor für Sie kein Buch mit sieben Siegeln mehr. Sie wissen, wo Sie selber Hand anlegen können und sind in der Lage, einfache Störungen zu beheben.

#### Kurs 1, Grundkurs

In der Theorie und Praxis werden schwerpunktmässig folgende Themen gemeinsam erarbeitet:  
Aufbau und Funktion des Motors, Arbeitsweise und Einsatzgebiet, Funktion und Arbeitsweise der Ventile, Kühlsysteme, der Ölkreislauf: Öl- und Ölfilterwechsel, Öldrucküberwachung, Entlüften, gezielte Fehlersuche bei typischen Motorenproblemen, praktische Tipps zu Themen wie «Werkzeuge an Bord», «Ersatzteile für den Motor», «Schmiermittel» (Motorenöle, Getriebeöle, Fette) – und auch die absolut notwendigen Handbücher und technischen Unterlagen an Bord werden erläutert sowie auf die Standardliteratur zur Themenvertiefung verwiesen.

#### Kurs 2, Aufbaukurs

In Kleingruppenarbeit kann jede/r Teilnehmer/in alle Arbeiten selbst durchführen und somit den Kursverlauf mitbestimmen. Inhaltlich werden z. B. abgedeckt: die Motorsteuerung, das Einstellen der Ventile, Thermostate, Boiler, Heizungen, Zusatzpumpen, Motor-Störungssuche mit Störungstabellen, Batterietypen, Relais Wasser- und Ölalarm, Alarmanlagen selbstgemacht, NOT-start, -lauf, -stop.

#### Kurs 3, Der Schrauberkurs

Alles zu den Themen, die in Kurs 1 und Kurs 2 in Theorie und praktischen Übungen erarbeitet wurden. Drei Zweiergruppen werden unter der Anleitung von Heinz Dirnberger an vorbereiteten Objekten schrauben, einstellen, kalibrieren, warten etc. Wer schon immer davon geträumt hat, mit seinem Bootsmotor auf Augenhöhe zu arbeiten, findet hier einen kompetenten Einstieg beim Entlüften, beim Öl- oder Impellerwechsel und vielem mehr.

**Nächste Kurse ab Oktober 2014, Daten folgen.**

## Radarkurs 2014 bei der Berufsfeuerwehr Basel

*Kursinhalt Theorie (ca. ½ Tag)*  
Radartheorie, Auswertung des Radarbildes, Radarbildstörungen, Bedienung des Radargerätes, Besondere polizeilichen Vorschriften.

*Kursinhalt praktisch (ca. 2½ Tage)*  
Fahren mit Radar auf dem Feuerlöschboot und unter erschwerten Bedingungen.

### Daten

**25.–27. November 2014 (Kurs 38)**

### Kosten

gemäss aktueller Angabe der Berufsfeuerwehr Basel ([www.rettung@bs.ch](http://www.rettung@bs.ch))

### Diesen Kurs bitte direkt buchen über:

Sekretariat Dienstleistungen/Feuerlöschboot, Frau Sandra Baumgartner-Gruber, Kornhausgasse 18, Postfach, CH-4003 Basel, [sandra.baumgartner@jsd.bs.ch](mailto:sandra.baumgartner@jsd.bs.ch), [www.rettung.bs.ch](http://www.rettung.bs.ch)

## UKW-Rheinfunkerkurs in Basel-Birsfelden

*UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk*

Die Lernunterlagen werden ca. einen Monat vor Kursbeginn zugestellt. Kursziel ist es, die direkt an den Kurs stattfindende Prüfung (Dauer 50 Minuten) zu bestehen. Das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI) ist international gültig und ist die unabdingbare Voraussetzung für die Nutzung von Schiffsfunkanlagen auf dem Rhein und den Binnenwasserstrassen in Europa. Unterkunft und Kurs werden in Basel-Birsfelden sein.

### Daten

**Samstag–Montag, 10.–12. Januar 2015**  
**Noch 7 Plätze frei**

### Kosten

CHF 660.–, Zuschlag für Nichtmitglieder CHF 50.–

Inbegriffen: Kursunterlagen, Übernachtungen mit Frühstück, Mittagessen und Kaffee, Prüfungsgebühr. Es besteht auch die Möglichkeit, ohne ÜF den Kurs zu besuchen.

## PC-Navigo Kurs

*An einem eintägigen Kurs auf dem Schiff RIA ([www.surli.ch](http://www.surli.ch)) lernen Sie das Planen von Reisen und fahren mit der GPS gesteuerten Navigationssoftware PC-Navigo.*

*Die vielen Tipps und Tricks in der Handhabung wie auch Zusatzmaterial, das am Kurs abgegeben wird, ermöglichen einen einfachen Einstieg in die Praxis der elektronischen Routenplanung und Navigation.*

Folgende Themenbereiche sind vorgesehen: Theoretische Grundlagen für Programminstallation, Bedeutungen von Symbolleiste, Menüs, Befehlen; Planung mit PC-Navigo; Schiffsdefinition in der Flottenliste, Planung von kurzen und längeren Reisen, Navigieren mit PC-Navigo; der Navigationsmodus und weitere Bildschirminformationen. Fahren mit PC-Navigo; Tipps und Tricks und vieles mehr. Workshop-Praxis abgestimmt auf die Teilnehmenden; Planung der eigenen Reise auf dem Notebook; Reiseplanung anhand eines Übungsbeispiels; für Teilnehmende ohne Notebook be-

steht die Möglichkeit das Übungsbeispiel mit der Kursleitung durchzuarbeiten.

### Daten

Die Kursdaten für 2014/2015 folgen demnächst auf unserer Homepage

### Kosten

inkl. Kursmaterial und Pausengetränke  
Mitglieder CHF 180.–, Nichtmitglieder CHF 240.–

### Anmeldung/Infos für diesen Kurs

Bitte direkt an: Urs Saurenmann, Relais Nautique, Bateau RIA, FR-68210 Wolfersdorf, T +33-6-42-12-18-26.

**Bitte Anfragen immer an:** [ria@surli.ch](mailto:ria@surli.ch)

### Anmeldungen und Auskünfte

Holger Kermer, Hölderlinstr. 23, 9008 St.Gallen  
M +41 79 642 59 51 oder T +41 71 245 56 37  
[holger.kermer@ssk-cse.ch](mailto:holger.kermer@ssk-cse.ch)

**Grundsätzlich zu allen Kursen: Der Zuschlag für Nichtmitglieder wird zurückerstattet, wenn innerhalb eines Monats nach dem Kurs der Klubbeitritt erfolgt.**

## Motorboot-Fahrschule Ecole de Bateaux a Moteur 1568 Portalban



**079 / 451 00 24**  
**[www.susis.ch](http://www.susis.ch)**

## Das Kochbuch für den Smootje

25 einfache aber feine  
Rezepte für den Schiffskoch.  
Preis: Fr. 38.--

Zu beziehen bei der Autorin  
Katharina Bürki, Jegenstorf  
Fax: 031 761 20 22  
Mail: k.buerki@bluemail.ch



## Der Stromtester der Leben retten kann.

Für alle Freizeitkapitäne und  
Camper die sicher gehen wollen.

Auf einen Blick sehen, ob Steck-  
dosen Strom führen und korrekt  
verdrahtet sind.\*



Zu beziehen für Fr. 48.50 oder  
€ 30.50 gegen Rechnung bei:

Walter Braak, Schöngrund 22,  
6343 Rotkreuz

Selbsterklärende Betriebsanleitung beiliegend.  
\*Bei sehr heller Umgebung schlechter ablesbar.

## SSK-Memory

Ab sofort gibt es den Klassiker  
unter den Spielen als exklusives  
SSK-Memory.



18 Bilder-Paare gilt es schnellst-  
möglichst aufzudecken. Das  
extra-handliche Memory für Gross  
und Klein darf auf keinem Schiff  
fehlen.

Das SSK-Memory kostet für  
Mitglieder CHF 15.– inkl. Porto,  
für Nichtmitglieder CHF 20.–  
inkl. Porto.

Jetzt bestellen per Mail an  
kassier@ssk-cse.ch.

Der Versand erfolgt mit Rechnung.

## Werden Sie jetzt SSK-CSE-Mitglied

### Beitrittsformular

- Ich möchte SSK-CSE-Einzelmitglied werden (Einzelmitglied pro Jahr CHF 120.–)  
 Wir möchten SSK-CSE-Paarmitglied werden (Paarmitglieder pro Jahr CHF 150.–)

Abonnement Schleusenschiffer ist in den Mitgliederbeiträgen inbegriffen.

Frau  Herr

Name\*

Vorname\*

Geburtsdatum

nur interner Gebrauch

Mobiltelefon

E-Mail\*

Korrespondenzadresse

Adresse\*

Adresszusatz

PLZ\*

Ort\*

Land

Korrespondenzadresse

\*=Pflichtfelder

Tel. Festnetz

Webseite

Schiffsname

Heimathaften

**Die gemachten Angaben werden auszugsweise auf der Mitgliederliste publiziert. Die Mitgliederliste wird nur den Klubmitgliedern zugänglich gemacht.**

#### Regiozuteilung

Mitglieder sind einer Regio zugeteilt. Im Normalfall ist das die Regio, in welcher ihr Wohnort liegt. Abweichende Zuordnungen können gewünscht werden.

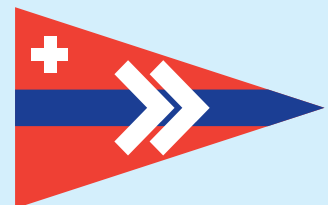
Gewünschte Regiozuteilung

#### Klubstander

Mitglieder erhalten einen Klubstander.

Gewünschte Grösse

63x33 cm  45x22 cm



Postadresse SSK-CSE, Andrej Jäger, Chilemattweg 10, 5316 Leuggern

Mail [kassier@ssk-cse.ch](mailto:kassier@ssk-cse.ch) oder T 056 245 06 59

## SSK-CSE-Organe

### Klub-Vorstand



**Präsident**  
Res Diem  
Trottenstrasse 8,  
8542 Wiesendangen  
T 052 337 22 14  
res.diem@ssk-cse.ch



**Vizepräsident  
Sekretariat**  
Roland Häne  
Bahnhofstrasse 13  
9402 Mörschwil  
T 071 278 45 24  
roland.haene@ssk-cse.ch



**Kassier**  
Andrej Jäger  
Chilemattweg 10  
5316 Leuggern  
T 056 245 06 59  
kassier@ssk-cse.ch



**Redaktorin**  
Monika Martiny  
Route du Lac 404  
1787 Mur (Vully) VD  
T 031 925 25 74  
M 079 622 54 89  
monika.martiny@ssk-cse.ch



**Beisitzer**  
Tony Schlaeppli  
Hasenweg 7  
4410 Liestal  
M 079 656 78 08  
tony.schlaeppli@ssk-cse.ch

### Redaktionsschluss Erscheinung

Nr. 1	31. Dezember	Ende Januar
Nr. 2	15. März	Mitte April
Nr. 3	31. Mai	Ende Juni
Nr. 4	15. Oktober	Ende November

### Regionen

**Bern** Stephan Steiner  
Steinerstrasse 45, 3006 Bern  
T 031 352 79 29, stephan.steiner@ssk-cse.ch

**Bern** Erika Prothmann  
Oberdorfstrasse 17, 4536 Attiswil  
T 032 637 33 67, erika.prothmann@ssk-cse.ch

**Bern** Werner Bauer  
Schärgummenstrasse 16, 3044 Innerberg  
T 031 829 49 00, werner.bauer@ssk-cse.ch

**Dreyländeregg** Albert Singer  
Liebrütistrasse 41, 4303 Kaiseraugst  
T 061 811 34 82, albert.singer@ssk-cse.ch

**Dreyländeregg** Peter Wentz  
Gempenstrasse 5b, 4143 Dornach  
T 061 701 80 93, peter.wentz@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Arthur Bölsterli  
Gachnangerstrasse 8, 8546 Islikon  
M 076 366 54 17, arthur.boelsterli@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Lionella Kaiser  
Höchster Strasse 4, 9016 St.Gallen  
T 071 288 49 79, lionella.kaiser@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Migg Bollhalder  
Meisenweg 20, 9500 Wil  
M 079 407 22 33, migg.bollhalder@ssk-cse.ch

**Zürich** Res Diem  
Trottenstrasse 8, 8542 Wiesendangen  
T 052 337 22 14, res.diem@ssk-cse.ch

**Zürich** Bea Zurbuchen  
Untere Bahnhofstrasse 11, 8340 Hinwil  
bea.zurbuchen@ssk-cse.ch

**Zürich** Jürg Allenspach  
Wurzerstrasse 5a, 8421 Dättlikon  
juerg.allenspach@ssk-cse.ch

### Inserate

Grösse		CHF	EUR
1/1 Seite	182 × 264 mm	375.—	300.—
1/2 Seite quer	182 × 130 mm	262.—	210.—
1/2 Seite hoch	89 × 264 mm	262.—	210.—
1/3 Seite quer	182 × 85 mm	198.—	160.—
1/3 Seite hoch	53 × 264 mm	198.—	160.—
1/4 Seite quer	182 × 63 mm	172.—	140.—
1/4 Seite hoch	89 × 130 mm	172.—	140.—
1/8 Seite quer	89 × 63 mm	127.—	100.—

Rabatte	
2maliges Erscheinen	5%
4maliges Erscheinen	10%
SSK-CSE-Mitglieder zusätzlich	15%

### Inserateverantwortlicher

Norbert Marquart  
Golfpanorama 10, 8564 Lipperswil  
M 079 679 45 73, norbert.marquart@ssk-cse.ch

### Abonnementspreis

4 Ausgaben inkl. Porto Schweiz pro Jahr CHF 38.—  
4 Ausgaben inkl. Porto Ausland pro Jahr CHF 48.—



### Die Freude der Lebenserwartung

Wie stolz war er doch, der Gusti, als er sein funkelnelagelneues Schiff ausgeliefert erhielt. Ein holländisches Stahlschiff auf dem neuesten Stand des Komforts und der Technik, mit einem Dieselmotor, der nicht zu töten sei. Gustis Selbstbewusstsein stieg im gleichen Ausmass, wie der Saldo auf seinem Bankkonto sank – insgesamt gesehen blieb so also alles beim alten. Auf hundert Jahre werde die Lebenserwartung seines Schiffes geschätzt, erklärte der Gusti seiner staunenden Verwandtschaft mit geschweller Brust. Das sei eben noch Qualitätsarbeit.

Während fast dreier Jahrzehnte konnte sich Gusti seines Erwerbs erfreuen, bis ihm dann eines Tages dämmerte, dass seine eigene Lebenserwartung wohl nicht an diejenige seines Schiffes heranreichen würde. Die Leber plagte ihn, es zwickte da und piesakte dort und auch die Gelenke waren nicht mehr was früher. Nach längerem innerem Kampf klopfte der Gusti eines Abends auf den Stammtisch. Nun habe er es gesehen! Nun sei der Zeitpunkt gekommen, er werde sein Schiff jetzt verkaufen – nach einem kleinen lächerlichen Drittel dessen Lebenserwartung!

«Was? Keine richtige Duschkabine», fragte der erste Interessent erstaunt. Wie gross denn der Abwasertank sei, wollte der zweite wissen und der dritte startete den unverwüstlichen Motor und machte sich mit einem Hustenanfall fluchtartig aus dem Staub. Zurück blieb mit offenem Mund der Gusti, dem allmählich dämmerte, dass Lebenserwartung ein sehr relativer Begriff ist.

Res Diem



Port de Plaisance 21170 SAINT JEAN DE LOSNE  
Port Royal 21130 AUXONNE  
Telefon : +33 380 392 300  
Email : h2o@h2ofrance.com  
Webseite : www.h2o-boot.de



BATEAUX A VENDRE

PORTS DE PLAISANCE

ENTRETIEN ET REPARATION

MAGASIN ACCASTILLAGE

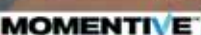
Wir von H2O sind seit unserer Gründung (1987) unerlässlich darum bemüht uns und den Service für unsere Kunden zu verbessern. 25 qualifizierte und motivierte Bootsspezialisten arbeiten in Hafen und Werkstatt um die etwa 400 Boote die uns anvertraut sind zu pflegen und zu reparieren. Unser erfahrenes Maklerteam kümmert sich erfolgreich um Kauf und Verkauf von neuen und gebrauchten Booten. Wir sind die richtige Adresse für Sie. Unser Bootszubehörladen ist wohlbekannt für seine grosse Auswahl. Wir freuen uns besonders darüber, dass viele unserer Kunden uns seit Jahrzehnten treu sind.

Um ein neues oder gebrauchtes Boot zu kaufen wenden Sie sich an H2O. Besuchen Sie unser vielseitiges grosses Angebot.  
Sie wollen ein Boot verkaufen? Wir haben eine Liste von 4000 potenziellen Käufern in Frankreich und weltweit.

**CONSEIL EXPERIENCE QUALITE ASSISTANCE**

Für weitere Informationen : [www.h2o-boot.de](http://www.h2o-boot.de). Haben Sie eine Frage ? Kontaktieren Sie uns unter +33 380 392 300 und [h2o@h2ofrance.com](mailto:h2o@h2ofrance.com)

- *Coelan und Epifanes Bootslacke*
- *VC-17 Antifouling, Pinsel, Roller*
- *West System Epoxydharze*
- *Polyesterharze, Gelcoats,*
- *alles was Sie für Ihr Boot brauchen*



**suter-kunststoffe ag**  
**swiss-composite.ch**

CH-3312 Fraubrunnen 031 763 60 60 Fax 031 763 60 61  
[www.swiss-composite.ch](http://www.swiss-composite.ch) [info@swiss-composite.ch](mailto:info@swiss-composite.ch)